

Neue Schüler in die Klassengemeinschaft integrieren

Beitrag von „~delfin~“ vom 27. Juli 2020 13:33

Das Vorankündigen handhabe ich auch so; da sind die Kinder dann auch immer sehr offen und generell willig und hilfsbereit. Auch dass keiner gerne allein auf dem Pausenhof steht, leuchtet ihnen theoretisch ein, aber an der praktischen Umsetzung hapert es noch 😊

Zitat von Palim

Da finden sich in den ersten Tagen immer Kinder, die sich dann kümmern, manchmal muss man später nochmal nachsteuern und Kinder bitten, mit dem Neuen Kind zu spielen.

Das war bisher auch meine Erfahrung; in den ersten Tagen ist es meist kein Problem, aber das Interesse lässt sehr schnell nach und wenn das neue Kind nicht sehr aktiv selbst Spielpartner sucht, wird es eher links liegen gelassen. Selbst die Bitten fruchten dann oft nicht ("Ich wollte aber eigentlich mit xy spielen" und der/die Neue darf dann nur widerwillig auch mitspielen - ich kann dann auch verstehen, dass die das nicht toll finden, wenn sie nur notgedrungen mitmachen dürfen, weil die Lehrerin gefragt hat...).

Zitat von Palim

Anekdoten: Alles hatte schon ein paar mal gut geklappt, dann kam wieder ein Kind ohne Deutschkenntnisse. Viele haben sich rührend gekümmert, waren aber nach kurzer Zeit frustriert. Auf Nachfrage sagten sie: „Wir haben ihr/ihm jetzt so viele Spiele vorgeschlagen, aber sie sagt ja nicht, was sie will.“

Es fällt einigen jüngeren, und vermutlichen, schwer, sich in andere hineinzuversetzen.

Kommen Kinder, die kein Deutsch sprechen, brauchen die Kinder der Klasse manchmal ein paar Hinweise und dann auch ein gutes Vorbild, wie man die Sprachbarrieren überwindet. An der Stelle denke ich, dass sie wirklich fürs Leben lernen.

Hier hab ich oft den Eindruck, dass es ihnen auch einfach zu "anstrengend" ist, sich extra für das neue Kind etwas zu überlegen, wie sie ihre bisherigen Spiele anpassen können oder auch nur erklären. Manchmal sind sie auch leider so ich-bezogen, dass es jetzt an diesem Tag unbedingt das komplizierte Spiel sein muss, das man schlecht mit Gesten erklären kann. Und an dem Punkt finde ich es dann sehr schwierig, inwieweit ich mich einmischen sollte. Generell bin ich eher der Meinung, dass ich niemanden "zwingen" will, mit einem anderen zu spielen, aber grad bei denjenigen, die sich selbst nicht so richtig verständigen können, mache ich es

dann doch - nicht wirklich zwingen natürlich, aber so lange gut zureden, bis er/sie dann halt mitmachen darf. Aber jeden Tag einen Spielpartner für das Kind suchen ist ja auch nicht zielführend - wie handhabst du das denn, wenn das Kind nach einigen Wochen immer noch nicht "angekommen" ist?